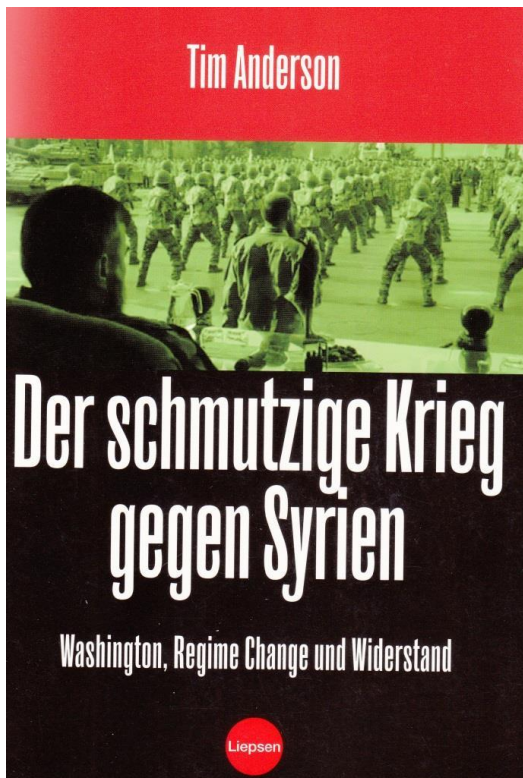


Einladung zu Vortrag und Diskussion

mit dem Autor **Tim Anderson, Sydney**



über das Thema seines Buches: **Der schmutzige Krieg gegen Syrien**
am **25. Oktober 2016 um 20:00 Uhr**,
Ziegler Saal im Restaurant Akropolis, Baumeisterstr. 18, 76137 Karlsruhe



„Ist die Katastrophe in Syrien das Ergebnis von unglückseligen Zufällen? Sind Krieg und Chaos im Nahen Osten Folge missglückter Befriedungsversuche? Der Politikwissenschaftler Tim Anderson belegt auf der Grundlage akribischer Recherchen: der Krieg in Syrien ist Teil eines geostrategischen Plans der Vereinigten Staaten von Amerika, um die Region nach ihren Interessen neu zu ordnen. Gesellschaftliche Auseinandersetzungen und Modernisierungs-probleme wurden zum Anlass genommen, durch Provokateure Nationalstaaten zu destabilisieren. Pseudo-islamische Terrormilizen zerstören gezielt die Infrastruktur Syriens. Dirigiert und finanziert werden jene Söldnertruppen von rivalisierenden Anrainerstaaten wie Saudi-Arabien oder Katar. Sie begehen kriminelle Terrorakte, um diese sodann der syrischen Regierung zuzuschreiben. Bereitwillig wirken liberale westliche Medien, Nichtregierungsorganisationen und Politiker mit bei den ‚false-flag‘-Manövern, um den syrischen Präsidenten und die syrischen Streitkräfte als Monster zu entmenschlichen.

Doch Anderson macht Hoffnung: Es hat sich eine neue ‚Achse des Widerstands‘ in der Region herausgebildet, die eine selbstbestimmte Zukunft der Völker im Mittleren und Nahen Osten ermöglichen wird. Da Anderson sich vornehmlich auf anerkannte westliche Quellen aus Presse, Denkfabriken und Wissenschaft beruft, und einen üppigen Quellenanhang an jedes Kapitel anfügt, stellt ‚Der schmutzige Krieg gegen Syrien‘ eine erstklassige Argumentations- und Orientierungshilfe dar.“

„Obwohl jeder Krieg ausgiebig von Lügen und Täuschung Gebrauch macht, basiert der schmutzige Krieg gegen Syrien auf einem Maß an Desinformation, das seit Menschengedenken noch nicht gesehen wurde.“

„Dieses Buch ist eine sorgfältige wissenschaftliche Arbeit, aber auch ein Plädoyer für das Recht des syrischen Volkes, seine Gesellschaftsform und das politische System selbst zu bestimmen.“

„Die Gewalt ging in diesem langen Krieg aus westlicher Sicht von der syrischen Armee aus, die Zivilisten angreifen und töten würde. Aus syrischer Perspektive sahen die Menschen aber täglich Terroristenangriffe auf Städte und Stadtzentren, Schulen und Krankenhäuser, und Massaker durch NATO- ‚Freiheitskämpfer‘ an einfachen Menschen, und erst dann die Gegenangriffe der Armee.“

Veranstaltet von:

Bürger für den Frieden Karlsruhe

in Zusammenarbeit mit